



--KONFICAMPS--
 Trust
 »»AND»
 Try

DEZENTRAL



Vorwort

Liebe KonfiCamp Teamerinnen und Teamer,

wir freuen uns sehr, dass ihr dieses Jahr mit uns dieses ganz besondere Experiment wagt und wir ein gemeinsames KonfiCamp verteilt über verschiedene Orte ausprobieren. Dabei probieren wir wirklich was vollkommen Neues aus und werden gemeinsam spannende Erfahrungen sammeln. Wir danken euch, dass ihr mit uns dieses Wagnis angeht.

Auch bei unserem großen Team an eigenen den Teamer:innen, unseren StiftungsTeamer:innen oder einfach nur StifTe müssen wir uns bedanken. Mit viel Elan und Motivation haben sie mit uns neue Formate und Ideen entsponnen. Auch dieses Handbuch ist bisher ein Abbild unseres Prozesses, der immer mehr Konturen bekommt, aber noch in der Entwicklung ist.

Bei Fragen, Rückmeldungen und Feedback stehen wir euch jeder Zeit per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ein spannendes Campjahr 2021 mit euch!

Viele Grüße aus Wittenberg!

Lars, Miri, Nikola, Sabrina, Steffen & das gesamte Team der KonfiCamps in Wittenberg

Vorbereitungstimeline mit Deadlines

Wir wissen, dass die KonfiCamps in eurer vielfältigen Arbeit nur ein kleiner Baustein darstellen. Deswegen haben wir euch noch einmal eine ganz genaue Übersicht mit euren Rückmeldungen an uns mit Deadlines aufbereitet. Bitte notiert euch die Termine gut, das hilft uns in der gemeinsamen Vorbereitung sehr.

Alle bisher kommunizierten Termine wie Crashkurse, News 2021 etc. entfallen und nur der unten angezeigte Plan ist aktuell:

Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen erfolgt wieder über E-Mail an konficamp@wittenberg.ekd.de

Datum & Uhrzeit	Thema & Inhalt	Inhalt	Format
01.06.21, 14:30 Uhr ODER 03.06.21, 10:30 Uhr	Dezentral – Programm vor Ort - Workshops - Markt der Möglichkeiten - Nachtkirchen - Andachten - Gottesdienst	Welche vorbereiteten Materialien können wir nutzen? Wie binde ich meine Teamer*innen ein? Was müssen wir vorbereiten?	Zoom
08.06., 14:30 Uhr ODER 11.06., 10:30 Uhr	Infrastruktur vor Ort - Unterkunft - Verpflegung - Digitale Infrastruktur	Austauschrunde miteinander Was für Unterkunftsmöglichkeiten gibt es? Was sind Vor- und Nachteile? Wie können wir die Verpflegung organisieren? Was müssen wir für das digitale Miteinander für Vorbereitungen treffen?	Zoom
15.06., 14:30 Uhr ODER 17.06., 10:30 Uhr	Liveprogramm, Gemeinschaft, Rituale	Wie laufen die Liveprogramme ab? Was müssen wir vorbereiten und wie sind wir eingebunden?	Zoom
22.06. um 14:30 Uhr	Schulung Vormittagseinheiten (Digitale Alternative zu Neudietendorf)	Kurze Schulung für die Vormittagseinheiten	Zoom
25.06. 17:00 Uhr bis 26.06. um 17:00 Uhr	Schulung Vormittagseinheiten	Eine ausführliche Schulung zum Ausprobieren für die Vormittagseinheiten bieten wir in Neudietendorf an.	Neudietendorf
30.07. um 14:30 Uhr	Schulung Vormittagseinheiten (Digitale Alternative zu Neudietendorf)	Kurze Schulung für die Vormittagseinheiten	Zoom
SPÄTESTENS KW 30 ENTSCHEIDUNG, welche Campgröße			

30.07. 19:00-21:30 Uhr UND 31.07. 10:00 -15:00 Uhr	Digitales PreCamp für KonfiCamp 1	Schulung im Bereich Technik, Medien, Global Day Workshops Kennenlernen untereinander Eingeladen sind alle Teamer*innen	Zoom
06.08. 19:00-21:30 Uhr UND 31.07. 10:00-15:00 Uhr	Digitales PreCamp für KonfiCamp 2	Schulung im Bereich Technik, Medien, Global Day Workshops Kennenlernen untereinander Eingeladen sind alle Teamer*innen	Zoom
13.08. 19:00-21:30 Uhr UND 14.08. 10:00- 15:00 Uhr	Digitales PreCamp für KonfiCamp 3	Schulung im Bereich Technik, Medien, Global Day Workshops Kennenlernen untereinander Eingeladen sind alle Teamer*innen	Zoom

Grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn ihr an dem Termin für euer Camp teilnehmen mit euren Teamer:innen teilnehmen könnt. Hier nochmal die Camptermine:

- Camp 1 – 25.08. – 29.08.2021
- Camp 2 – 01.09. – 05.09. 2021
- Camp 3 - 08.09. – 12.09.2021

Wenn dies terminlich bei euch nicht möglich ist, könnt ihr natürlich auf die beiden anderen Termine ausweichen!

Inhalt

01 Programm	6
Einführung in den thematischen Schwerpunkt und Programmablauf	6
Wochenplan	7
Allgemeine Hinweise zum Programm	7
Vormittageinheiten.....	9
Übersicht Material.....	12
Die Abläufe im Detail.....	13
Donnerstag „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.“ Psalm 23 – Dankbarkeit im eigenen Leben	13
Freitag: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ Mt 5,7 Konfis übersetzen Barmherzigkeit in ihre Welt.....	19
Samstag Global Day: „ <i>Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner (...)</i> “ <i>Barmherzigkeit! Mt 6,33</i>	23
Meine Mission Barmherzigkeit im Kontext weltweiter Gerechtigkeit	23
Workshopphase.....	25
Die Nachmittage	28
Gruppenspiele & Teambuilding am Mittwoch	28
Workshops & Markt der Möglichkeiten	29
Gemeindenachmittag.....	30
Die Abende	31
Spiele-Show	31
Lutherverschwörung 2.0	31
Gemeindeabend	32
Abschlussgala	33
Spirituelles Programm	33
Andachten	33
Nachtkirchen oder auch SternenZeit	34
Abschlussgottesdienst.....	35
04 Euer Camp vor Ort.....	36
Unterkunft	36
Verpflegung	36
Corona & Hygiene	36
Technische Voraussetzungen	36
05 Digitale Gemeinschaft & Support von uns	37
Euer Kontakt zu uns.....	40

01 Programm

Einführung in den thematischen Schwerpunkt und Programmablauf

Jährlich entwickeln wir im Team einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt für die Camps, der sich wie ein roter Faden durch das Programm und die gemeinsame Zeit zieht. Das Motto in diesem Jahr lautet **WarmHERZigkeit**. Es lehnt sich an die Jahreslosung für 2021 an: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36). Wir hätten uns für dieses sehr schwierige Jahr keine bessere Jahreslosung wünschen können. In der gemeinsamen Bearbeitung der Thematik sind wir immer über den eher altertümlichen und sperrigen Begriff der Barmherzigkeit gestolpert, weswegen wir mit dem Ausdruck Warmherzigkeit versuchen, den Jugendlichen einen besseren Zugang zu dem Thema zu ermöglichen. Zusammen wollen wir uns ganz praktisch mit dem Thema auseinandersetzen:

Der Donnerstagvormittag steht unter dem Motto „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang“ (Psalm 23). Zusammen werden wir uns mit der Dankbarkeit im eigenen Leben auseinandersetzen.

Die neuen Werke der Barmherzigkeit wiederum stehen am Freitagvormittag auf dem Programm und die Konfis übersetzen mithilfe eines PaperClips Barmherzigkeit in ihre Welt.

Das thematische Highlight steht dann am Samstag auf dem Programm. Gemeinsam werden wir die globale Perspektive von ‚Barmherzigkeit‘ einnehmen. In Kooperation mit der Studienleiterin „Konfis und eine Welt“ Miriam Meir der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalts haben wir verschiedene Workshopformate entwickelt, die dazu einladen, über den Tellerrand hinauszuschauen und verschiedene Barmherzigkeits-Missionen zu entdecken. Im Mittelpunkt bei der globalen Perspektive steht die Begegnung auf Augenhöhe.

Wochenplan

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag		09:00-09:20 Uhr - live Frühstücksfernsehen	09:00-09:20 Uhr - live Frühstücksfernsehen	09:00-09:20 Uhr -live Frühstücksfernsehen	Abschluss- Gottesdienst
		Vormittagseinheit „Dankbarkeit“ Bis ca. 12:30 Uhr	Vormittagseinheit „Barmherzigkeit“ Bis ca. 12:30 Uhr	Vormittagseinheit „Global Day“ Bis ca. 12:30 Uhr	
		Mittag + Pause	Mittag + Pause	Mittag + Pause	
Nachmittag		Workshops ca. 90min	Gemeinde- Nachmittag	Global Day ca. 90 min	
	Gruppenspiele / Teambuilding	Markt der Möglichkeiten		Markt der Möglichkeiten	
	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
Abend	19:30-21:30 Uhr SpieleShow	19:30-21:30 Uhr Luther- verschwörung	GemeindeAbend	19:30 – 21:30 Uhr AbschlussShow	
	Andacht / Nachtkirche to go	Andacht / Nachtkirche to go		Andacht / Nachtkirche to go	

Allgemeine Hinweise zum Programm

Sowohl der Wochenplan mit den verschiedenen Programmpunkten und den vorbereiteten Materialien sind von unserer Seite nur ein Angebot und gemeinsam in euren Teams müsst ihr zusammenprüfen, was in welcher Form, wie zu euch passt und ihr gut mit den unterschiedlichen Möglichkeiten vor Ort umsetzen könnt. Deswegen beachtet folgende Punkte:

- **Spaß und Authentizität durch Partizipation der Teamer:innen:** Überlegt gemeinsam in eurem Team, worauf ihr Lust habt und was euch motiviert.
- **Reality Check:** Überprüft alle Punkte nochmal mit euren Begebenheiten und Möglichkeiten und passt diese entsprechend an.
- **Fehlertoleranz:** Es muss nicht alles perfekt sein und nach Plan laufen!
- **Pausen:** plant unbedingt ausreichend Pausen ein, wo alle ein wenig zur Ruhe kommen können

Natürlich ist es auch möglich ein dezentrales Camp nicht über die fünf Tage zu veranstalten und gerne überlegen wir zusammen, wie eine verkürzte Teilnahme aussehen kann. Wenn es aber irgendwie möglich ist, empfehlen wir die fünf Tage, damit die Konfis die Chance haben, sich besser kennenzulernen und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Die grundlegende KonfiCamp-Dramaturgie

- Am Mittwoch dient der Nachmittag zum gemeinsamen ankommen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich auf die kommende Tage einzustimmen.
- Unsere drei Programmtage (Donnerstag, Freitag, Samstag haben immer die gleiche Struktur
 - Am **Vormittag** finden immer unsere Vormittagseinheiten statt. Inspiriert von unserem Jahresmotto (WarmHERZigkeit) gibt es vorbereitete Einheiten, die ihr gemeinsam mit euren Teamer:innen durchführt, nachdem es einen kurzen gemeinsamen Einstieg, dem sogenannten Frühstücksfernsehen, gab.

- Der **Nachmittag** lädt dazu ein, ganz viel Neues kennenzulernen. Donnerstags kann es verschiedene Workshops geben, freitags könnt ihr nach euren Möglichkeiten vor Ort etwas Schönes zu unternehmen und am Samstag verknüpfen die Workshops des Global Day den Vormittag und Nachmittag miteinander.
- Der **Abend** bietet viele verschiedene Programmpunkte miteinander zu feiern. Anschließend bietet eine gemeinsame Andacht und die SternenZeit wieder Zeit für ein wenig Besinnung und die Möglichkeit abzuschalten.
- Am Sonntag schließt der Abschlussgottesdienst die verschiedenen KonfiCamps und bietet eine gute Möglichkeit zusammen zu singen und mit einem Segen wieder nach Hause zu kehren.

Vormittagseinheiten

Das KonfiCamp entspricht dem Konzept der handlungsorientierten Konfirmandenarbeit nach Hans-Ulrich Keßler und Burkhardt Nolte (nachzulesen in „Konfis auf Gottsuche“ und „Im Himmel und auf Erden. Holk 2.0“). Was daraus für Grundannahmen und Konsequenzen für die Vormittagseinheiten folgen, lässt sich in fünf Thesen zugespitzt zusammenfassen.

1. Grundsätzlich: Konfis folgen Personen, nicht Institutionen.

Diese Erkenntnis verdanken wir einer Pfarrerin der EKBO, die auf Instagram 19.000 Follower erreicht, während ihre Landeskirche nur 2.600 Follower hat (ihr findet sie unter „theresaliebt“ auf Instagram). Auch die beiden bundesweiten Studien zur Konfirmandenarbeit haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, dass die Konfis die Kirche zwar ganz sympathisch finden, es ihnen aber zugleich nicht wichtig ist, dazu zu gehören. Konfis (und alle anderen Menschen auch) werden nicht beeindruckt von Institutionen, sondern von glaubwürdigen, sympathischen und zugewandten Menschen. Deshalb beginnt unser religionspädagogisches Programm auf den KonfiCamps nicht erst um neun und es hört auch nicht mittags auf. Die Freundlichkeit der GemeindeTeamer*innen kurz nach dem Aufwachen ist mindestens genauso wertvoll wie der Spaß bei den Workshops und das offene Ohr der Seelsorger*innen. Die Atmosphäre und der Ton auf den KonfiCamps predigt mindestens so laut wie die inhaltliche Arbeit, wenn nicht sogar lauter.

Zugespitzt formuliert: Wir halten das KonfiCamp für gelungen, wenn die Konfis keinen einzigen Bibelvers gelernt haben (was wir dann doch für unwahrscheinlich halten), aber voller Begeisterung und neuer Ideen nach Hause fahren. Denn die Konfis wissen sehr genau, dass sie sich auf dem KonfiCamp im Raum der christlichen Kirche bewegen.

2. Konfis sind ein Spiegel der kirchlichen Wirklichkeit.

Zum einen befinden sich die Konfis nach James W. Fowler in der Phase des synthetisch-konventionellen Glaubens. Das heißt ganz praktisch, dass sie in ihrer Lebensphase beginnen die Erkenntnisse ihrer Kindheit und ihrer Umgebung auf Tauglichkeit für das eigene Leben zu überprüfen und probeweise übernehmen. Dabei legen sie zunächst noch keine großen Wert darauf, dass daraus eine konsistente Weltsicht wird. Anders ausgedrückt: Widersprüchliche Werte und Überzeugungen stellen sie recht entspannt zusammen. Das bedeutet aber auch, dass uns im Umgang mit Konfis alle Überzeugungen begegnen werden, die es eben in der Gesellschaft so gibt.

Zum anderen gilt, dass sich die allermeisten evangelisch getauften Jugendlichen auch konfirmieren lassen. Unter den volkskirchlichen Bedingungen unter denen wir (in dieser Hinsicht auch in Ostdeutschland) leben, bedeutet das: Der durchschnittliche evangelische Christ wird nie wieder so viel Zeit mit der Gemeinde der Hochverbundenen und den Hauptamtlichen verbringen wie während der Konfirmandenzeit.

Daraus folgt für das KonfiCamp: Es geht uns bei den Vormittagseinheiten nicht primär darum „Stoff“ zu vermitteln. Wir halten es für wichtiger, dass die Konfis die Gelegenheit bekommen, biblische Texte und den christlichen Glauben kennenzulernen und auf ihre Lebensrelevanz hin zu überprüfen.

Dabei nehmen wir bewusst in Kauf, dass die Konfis ihren Lernprozess zum Teil selbst steuern. Alle Vormittageinheiten wollen keine Lernziele erreichen, die sich als richtig oder falsch einordnen lassen,

sondern die Konfis sollen jeweils ihre Haltung und Meinung ausdrücken. Wir lassen das Ergebnis auch dann stehen, wenn es uns nicht gefällt. Damit akzeptieren wir nur das, was in Lernprozessen ohnehin passiert. Mehr dazu unten unter These 4.

3. Konfis haben bereits eine Beziehung zu Gott (siehe oben Einleitung in den Crashkurs)

Wir können das Thema „Lernstoff“ deshalb so entspannt angehen, weil wir davon ausgehen, dass die Konfis bereits eine Beziehung zu Gott haben – auch wenn sie das selbst vielleicht gar nicht wissen. Und das hat ja auch eine theologische Evidenz: Wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erden ist, wenn er sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat und durch den Heiligen Geist gegenwärtig handelt, dann kann es gar nicht anders sein als dass alle Menschen bereits Erfahrungen mit Gott gemacht haben. Sie würden das vielleicht nicht so bezeichnen, aber aus christlicher Perspektive ist es so. Unsere religionspädagogische Aufgabe ist es dann ihnen aus der christlichen Tradition Texte, Bilder und Rituale anzubieten, die ihnen helfen ihre je eigene Beziehung zu Gott zu leben und auszudrücken. Wir haben dabei das Vertrauen, dass die Texte, Bilder und Rituale der christlichen Tradition dazu in der Lage sind.

4. Wir können Konfis nichts beibringen

Wir gehen davon aus, dass echte Bildungsprozesse nur dann stattfinden, wenn die Lernenden auch ein Interesse daran haben, etwas zu lernen. Zwar ist es natürlich möglich durch Druck Jugendliche dazu zu bewegen Texte auswendig zu lernen. Aber die Erfahrung zeigt, dass diese Form von Lernen wenig nachhaltig ist. Damit aus Lernen Bildung wird, muss eine existentielle Komponente hinzukommen, so dass Lernende zum Lerninhalt eine Beziehung aufbauen. Das lässt sich zwar anbahnen, aber nicht erzwingen. Wir nehmen das ernst und bauen unsere Vormittageinheiten deshalb so auf, dass die Konfis nicht gezwungen werden, aber doch sehr „gelockt“ werden, sich freiwillig in einen Lernprozess zu begeben. Dabei machen wir uns folgende methodische Erkenntnis zu eigen:

5. Konfis lernen am besten, indem sie etwas schaffen

Um diese These nachvollziehen zu können, wäre es jetzt hilfreich den Ablaufplan einer Vormittageinheit durchzulesen. Konfis (und viele andere Menschen auch) lernen am besten, indem sie etwas bauen, basteln oder anders kreativ neu erschaffen. Deshalb steht im Mittelpunkt aller drei Vormittageinheiten ein zentrales Produkt entlang dessen sich der Lernprozess strukturiert. Immer kommen dabei drei Elemente vor:

a. Produkt

Es geht immer darum, dass die Konfis etwas herstellen. Mit Hilfe dieser Produkte bringen die Konfis ihre Meinung zu einer theologisch-lebensweltlichen Frage zum Ausdruck. Sie tun das in kleinen Teams, so dass sie sich im kreativen Prozess in Gesprächen austauschen werden. Auf diese Weise kommen sie wie von selbst ins Theologisieren. Und Konfis, die nicht so sprachmächtig sind, theologisieren dann eben vor allem mit ihren Händen.

b. Botschaft

Die oben genannten Produkte gewinnen ihre religionspädagogische Qualität dadurch, dass sie Botschaften der Konfis (!) transportieren. Diese Botschaft entsteht dadurch, dass ein lebensweltliches Thema, biblische Texte und die Meinung der Konfis sich begegnen. Ein PaperClip (z.B.) ist eben ein Ausdruck der Meinung, des Glaubens und der Kreativität der Konfis. Eine Bewertung in „richtig“ oder „falsch“ verbietet sich von selbst.

c. Öffentlichkeit

Die Produkte werden immer einer Öffentlichkeit vorgestellt, um die geleistete Arbeit wertzuschätzen und um weiteren Austausch anzuregen. Das ist mindestens die Öffentlichkeit des (Teil-) Plenums, gelegentlich auch die Öffentlichkeit des ganzen KonfiCamps oder des Internets. Es gibt sicher auch Gemeinden, die wissen wollen, was „ihre“ Konfis auf dem Camp gemacht haben – auch dazu sind die Produkte sehr geeignet, weswegen es sich empfiehlt, diese mit nach Hause zu nehmen. Durch die Präsentation in der Öffentlichkeit entsteht auch eine Ernsthaftigkeit, der zusätzlicher Ansporn für die Konfis sein kann.



Übersicht Material

Wichtige Vorlagen und Tutorials hinterlegen wir für Euch im internen Bereich der KonfiCamps in den kommenden Wochen

<https://konficamps-wittenberg.de/interner-bereich/>

Alle gelb hinterlegten Stellen sind Änderungen, die sich durch die gemeinsame Schulung Ende Juni in Neudietendorf beim Testen ergeben haben.

Folgende Materialien benötigt ihr für die Vormittagseinheiten:

- Standardmaterial für alle Vormittagseinheiten
 - Moderationskarten (ca. 20 pro Konfi, reicht für alle drei Vormittagseinheiten)
 - Scheren (ca. 1 pro drei Konfis)
 - Kreppklebeband (ca. 1 Rolle pro 15 Konfis)
 - Flipchartpapier (ca. 1 pro 3 Konfis)
 - Flipchartmarker/Filzstifte (ca. 1 pro Konfi)
- Zusätzlich für den Donnerstag
 - Ca. 1 m bunte Wollschnüre pro Konfi
 - 1 starkes DIN A 3- Blatt (min. 120 g) pro Konfi
 - Bildkarten (bitte selbst besorgen)
 - Bastelkram nach belieben (buntes Papier, Scheren, Kleber, Teelichter, Watte, Draht, Zange, etc.)
 - Bastelhäuschen (Vorlage im internen Bereich)
 - buntes Origamipapier (2 pro Konfi und ein paar in Reserve)
 - Schleifenband
 - Segenskarten (kleine Kärtchen mit Segenssprüchen – ausgedruckt oder von den Teamer*innen handgeschrieben) – Vorlage im internen Bereich
 - Emojis im internen Bereich
 - Ggf. Salböl
- Zusätzlich für den Freitag
 - Neutrale Figur für die Rollenidentifikation (Holzkegel, o.ä.)
 - Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter. (im internen Bereich)
 - Smartphone Stativ
 - Tische, um den PaperClip zu drehen, s. Tutorial
 - Paperclip-Filmklappe (aus dem Logbuch)
 - Tutorial PaperClip im internen Bereich
- Zusätzlich für den Samstag
 - Vorgezeichnete T-Shirts auf Papier
 - Eigene T-Shirts mitbringen, die bemalt werden können (bitte die Info an die Konfis weitergeben)
 - Missionsbingo (im internen Bereich)
 - Luftballonkarten als Vorlagen / Stein-Karten als Vorlage

Die Abläufe im Detail

Donnerstag „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.“ Psalm 23 – Dankbarkeit im eigenen Leben

Überblick

1. Warming-up
2. Kennenlernen
3. Mein Lebensweg
4. Dankbarkeit
5. Dankbarkeit vor Gott bringen

Vorbemerkungen

Am ersten Tag des KonfiCamps müssen sich manche Konfi-Gruppen erst neu konstituieren. Zugleich sollen sie sich zum ersten Mal in das Thema „Barmherzigkeit“ vertiefen. Auf der Ebene der Gruppendynamik soll es an diesem Vormittag deswegen um Warming-up und gegenseitiges tieferes Kennenlernen gehen. Die Konfis können dabei die Intensität selbst festlegen. Theologisch sollen sie erarbeiten, wo ihnen ohne eigene Leistung etwas Gutes widerfahren ist. Denn das ist die Grundlage der Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist!“. Dankbarkeit ist hier die Grundlage für eigenes barmherziges Handeln. Das entspricht auch der Rechtfertigungslehre nach Luther. Zwar ist dort eher an Dankbarkeit für die Vergebung der Sünden gedacht. Das dürfte zeitgenössischen Konfis jedoch nicht so ohne weiteres einleuchten. Wir beziehen die Dankbarkeit in dieser Einheit deshalb eher auf Gottes schöpferisches Handeln, durch das er „(...) mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt;“ (Kleiner Katechismus zum ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses). Diese Erkenntnis wird im Frühstücksfest angebahnt und am Ende des Vormittags zu einem Dankbarkeitssymbol verdichtet, das die Konfis selbst erarbeiten.

Material/Vorbereitung

- Ca. 1 m bunte Wollschnüre pro Konfi
- 1 starkes DIN A 3- Blatt (min. 120 g) pro Konfi
- Bildkarten (bitte selbst besorgen)
- Bastelkram nach Belieben (buntes Papier, Scheren, Kleber, Teelichter, Watte, Draht, Zange, etc.)
- Bastelhäuschen (Vorlage in der Cloud)
- Origamipapier und Schleifenband
- Segenskarten (kleine Kärtchen mit Segenssprüchen – ausgedruckt oder von den Teamer*innen handgeschrieben).

Material im internen Bereich

- Vorlage für ein Bastelhäuschen
- Emojis

Frühstücksfernsehen

- Eine Moderatorin war auf einem Roadtrip und hat die Dankbarkeit mit in ihren Alltag genommen.
- Die Moderatorinnen unterhalten sich darüber, was in ihrem Leben gut ist, obwohl sie nicht auf einem Roadtrip sind.

Ablauf

	Material /Gruppe	Zeit
1. Warming up (aus: Die mit Abstand besten Spiele) a) Umdrehen/ Karree- Spiel Die Gruppe steht im Rechteck um einen TN, der in der Schnittstelle der Diagonalen, also in der Mitte steht. Die Person, die in der Mitte steht, hat mindestens 2 Meter Abstand von den TN. Auch die anderen TN haben mindestens 2 Meter Abstand zueinander. Die TN müssen nun immer die gleiche Seite des mittleren TN sehen. Das heißt, diejenigen, die den Rücken der mittleren Person sehen, müssen auch immer den Rücken im Blick haben. Nun dreht sich der Mittlere beliebig in 1/4 oder 1/2 Drehungen. Jetzt muss sich die Gruppe schnellst möglichst wieder im Rechteck so aufstellen, dass sie wieder ihre Seite des Mittleren im Blick hat. (Dabei müssen sie beachten, immer den Mindestabstand zueinander einzuhalten und die Rechtecksform zu behalten.) Anmerkungen: • Es ist sinnvoll, dass der Mittlere sich nicht zu schnell dreht, ansonsten droht zu viel Chaos beim Seitenwechsel. Das kann die Gruppe auch frustrieren. b) Hey du. Die TN bilden einen Kreis, sodass ca. 2 Meter Platz zwischen ihnen ist. Die Spielleitung (SL) startet mit dem Satz, der für die Übung von grundlegender Bedeutung ist und bittet die TN, ihn mitzusprechen. Wechselspiel SL und TN: „Hey Du“ → „Hey Du“ „Ich find dich cool“ → „Ich find dich cool“ „Wenn du mich auch cool findest“ → „Wenn du mich auch cool findest“ „Schenk mir ein Lächeln“ → „Schenk mir ein Lächeln“ Die SL fragt nach einer freiwilligen Person, die in die Mitte geht (wenn sich keiner meldet, geht die SL selbst). Aus der Mitte kann sich nur befreien, wer die anderen zum	Plenum	25 min

Lachen bringt, dazu soll derjenige in der Mitte den gerade gelernten Satz verwenden. Die Person in der Mitte sucht sich also jemand anderen aus dem Kreis aus, geht bis auf maximal 1,5 Meter auf ihn/sie zu und versucht möglichst lustig „Hey Du“ usw. zu ihm/ihr zu sagen. In Fragen der Mimik und Gestik ist für den oder die „Komiker*in“ alles erlaubt. Die Person aus dem Kreis muss nun versuchen, ihr „Pokerface“ aufrecht zu erhalten. (Sie spricht den Satz diesmal nicht mit.) Sobald sie grinst oder lauthals lacht, muss sie in die Mitte und jemanden anderen zum Lachen bringen; Wichtig ist: Nur die vom „Komiker*in“ ausgesuchte Person darf nicht lachen, alle anderen im Kreis hingegen schon. c) Blind zeigen Die Gruppe läuft (mit Abstand) durcheinander. Auf Anweisung des*der Spielleitenden bleiben alle stehen und schließen die Augen. Der*die Spielleitende ruft einen Namen. Alle müssen blind auf diese*n Spieler*in zeigen. d) gemeinsam bis 10 zählen Die Gruppe steht im Kreis. Sie hat die Aufgabe gemeinsam bis zur Gruppengröße zu zählen (bei 14 Personen also bis 14). Niemand darf zwei Zahlen rufen. Wenn zwei Personen gleichzeitig rufen, muss die Gruppe von vorne anfangen. Beim zweiten Durchgang evtl. blind zählen lassen.		
2. Kennenlernen Selbstvorstellung durch Bilder: Jede*r Konfi sucht sich eine Karte aus, die etwas über ihn aussagt. Die Konfis finden sich in Kleingruppen á drei bis vier Personen zusammen. Ein*e Konfi legt seine*ihre Karte in die Mitte. Die anderen raten, was diese Karte über den*die Konfi aussagt. Dann löst sie*er es auf. Logbuch Fragebogen: In Einzelarbeit beantwortet jede*r Konfis die Fragen im Logbuch: Das kann ich gut. Dieses persönliche Problem habe ich schon mal gelöst. Darin bin ich begabt. In Zweiergruppen stellen die Konfis sich ihre Ergebnisse vor.	Mindestens so viele Bildkarten/ Fotos wie Konfis (Tipp: Karten des Gesellschaftsspiels „Dixit“ verwenden) Logbuch / Einzelarbeit	20 min 10 min
3. Mein Lebensweg	starkes DIN A 3-Papier	45 min

„Bitte gestaltet Euren Lebensweg von Eurer Geburt bis heute auf diesem Blatt Papier. Nehmt die Schnur als Symbol für Euren Lebensweg. Der Anfang der Schnur ist Eure Geburt, das Ende ist der Tag heute. Wenn Ihr wollt könnt Ihr Euren Lebensweg auch ein bisschen in die Zukunft planen. Bitte stellt durch Zeichnungen, Symbole, kleine Häuser, Emojis oder etwas anderes wichtige Ereignisse in Eurem Leben dar. Ihr habt 30 min Zeit.“ (40 min Bastelzeit) Bitte sucht euch eine*n andere*n Konfi und stellt euch gegenseitig euren Lebensweg vor.	bunte Wollschnüre Bastelkram Bastelhäuschen Emojis Einzelarbeit Zu Zweit	10 min
4. Dankbarkeit „So, macht mal kurz eine Pause. Gleich könnt Ihr an Eurem Lebensweg weiterarbeiten. Vielleicht inspiriert euch dabei der Lebensweg von König David (Die Teamer*innen könnten hier den Lebensweg von König David vorbereitet haben und präsentieren – analog der Lebenswege der Konfis). Wir stellen Euch jetzt ein wichtiges Ereignis in König Davids Leben vor. Denn er war zwar der berühmteste König Israels, aber es war nicht von Anfang an klar, dass er das werden würde. Als er so ungefähr dreizehn Jahre alt war und die Schafe seines Vaters hütete passierte folgendes: (Hier wird die Geschichte von der Salbung Davids nacherzählt, Textbeispiel unten). David hat von Gott das Königtum geschenkt bekommen, einfach so. Zwar dauerte es noch einige Jahre bis es dann soweit war, aber schließlich geschah es. Die biblische Geschichte macht deutlich, dass dies ein Geschenk Gottes war. Vermutlich hat niemand von Euch ein Königreich geschenkt bekommen. Aber ich glaube, dass jeder Mensch von Gott beschenkt wird. Die einen haben tolle Eltern oder Geschwister, andere haben eine besondere Begabung, wieder andere haben schon mal großes Glück gehabt. Denkt mal drüber nach. Nehmt euch ein Origamipapier, schreibt darauf, für welche Geschenke in eurem Leben ihr dankbar seid. Faltet es zu einem kleinen Geschenk. Wenn ihr wollt, klebt es zu und macht ein Geschenkband drum herum. Wenn ihr das als Andenken behalten wollt, schreibt außen euren Namen drauf. Sucht Ihr Euch eine weitere	Einzelarbeit Zu Zweit	20 min

Person, der ihr vorstellt, wofür ihr dankbar seid. Dann kommt ihr mit dem Origamipapier wieder zurück. In der Zwischenzeit bauen die Teamer*innen einen kleinen 'Altar' auf, mit Tischtuch, Kerze, Bibel und legen die Segenskärtchen darauf.		
5. Dankbarkeit vor Gott bringen „Wir glauben, dass es gut für die Seele ist, sich regelmäßig daran zu erinnern, was wir alles geschenkt bekommen haben. Wir werden jetzt Gott für das danken, was er jedem und jeder von uns geschenkt hat. Dazu bringen wir unsere 'Geschenke' zum Altar und legen sie dort ab. Wenn alle fertig sind sprechen wir gemeinsam Psalm 23. Ihr findet ihn im Logbuch. Der Psalm 23 wird König David zugeschrieben. Man kann ihn als Dankbarkeitspsalm verstehen. Danach dürft Ihr Euch eine Segenskarte vom Altar nehmen.“ Ggf. können die Konfis auch von den Teamer*innen auf der Stirn oder in die Hand gesalbt werden. Nach diesem liturgischen Abschluss dürfen die Konfis ihre 'Geschenke' wieder an sich nehmen.	Kleine symbolische Geschenke aus Origami-Papier und Geschenkband. Segenskarten. Einzelarbeit ggf. Salböl Plenum	20 min

Nacherzählung 1. Samuel 16, 1-13 David wird zum König gesalbt

Als David noch ziemlich jung war, vielleicht 12, 13 oder 14 Jahre alt, da passierte ihm ganz unerwartet etwas sehr Wichtiges. Er war gerade dabei seiner üblichen Arbeit nachzugehen: Er hütete die Schafe seines Vaters. Es war eine große Herde. Aber zum Glück hatte er die Hilfe seiner Hütehunde. Meistens war das eine einfache Arbeit. Ihm blieb genug Zeit, um sich Lieder auszudenken und sie zu singen. Aber manchmal musste er sehr aufpassen, da kamen Raubtiere, sogar Löwen, um sich ein Schaf zu holen. Er musste sie dann mit seinem Stock und seiner Schleuder vertreiben. Aber gerade war nichts los. Da sah er, wie ein Bote seines Vaters zu ihm gerannt kam. Er sprach: „Komm schnell zum Hof! Da ist ein Mann Gottes, der will dich sehen!“ David war verdutzt. Ein Mann Gottes? Das konnte doch nur der Prophet Samuel sein. Was wollte der denn von ihm? Der hatte doch sonst nur mit den großen, wichtigen Menschen am Königshof und in den Ratsversammlungen zu tun. Aber David kam mit zum Hof seines Vaters. Dort standen schon seine Brüder alle versammelt. Sie schauten etwas betrübt. Offensichtlich hatte Vater seine Brüder dem Samuel schon vorgestellt, aber dieser war noch nicht zufrieden. „Das ist er!“ sagte sein Vater „David, mein jüngster Sohn. Mehr Söhne habe ich nicht.“ Samuel schaute ihn an. Ein seltsames Leuchten war in seinen Augen. Er ging auf David zu, nahm ein Vorratshorn mit Öl, träufelte etwas davon auf Davids Kopf und sagte: „Gott will, dass du König von Israel wirst. Ich salbe Dich im Namen Gottes.“ David durchfuhr es heiß und kalt. Er sollte König von Israel werden? Aber er war doch nur ein Hirte und der jüngste von allen Brüdern. Zugleich spürte er in seinem Herzen, dass es wirklich wahr war. Gott schenkte ihm das Königtum.

Freitag: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ Mt 5,7 Konfis übersetzen Barmherzigkeit in ihre Welt

Überblick

1. Warming up
2. Rollenspiel zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter
3. Paperclip Werke der Barmherzigkeit
4. Mein Werk der Barmherzigkeit

Vorbemerkungen

Barmherzigkeit hat eine uralte biblische Tradition und eine große Bedeutungsbandbreite. Diese reicht von der gegenseitigen Gemeinschaftsgerechtigkeit über die bedingungslose Gastfreundschaft bis hin zu den klassischen Werken der Barmherzigkeit, wie sie bei Matthäus im Gleichnis vom Weltgericht entfaltet werden. Im Laufe der Kirchengeschichte wurden sie immer weiter interpretiert. So kam bald das Gebot Tote zu beerdigen hinzu (in Anlehnung an das apokryphe Buch Tobit). Im Zuge der Reformation begann durch den gemeinen Kasten Barmherzigkeit eine öffentliche Angelegenheit zu werden. Selbst die diakonischen Bemühungen im 19. Jahrhundert und vielleicht sogar die Theologie der Befreiung im 20. Jahrhundert kann man als Weiterentwicklung des Begriffs Barmherzigkeit verstehen. Das zeigt, dass „Barmherzigkeit“ immer wieder neu interpretiert werden muss. Dabei können ältere Interpretationen ihre Gültigkeit behalten. Eben das sollen die Konfis heute tun: Sie entwickeln aktuelle auf ihre Erfahrungswelt bezogene Interpretationen von Barmherzigkeit. Die Einheit schließt mit einer kurzen Barmherzigkeitsübung.

Frühstücksfernsehen

- Aktuelle Werke der Barmherzigkeit, z.B.
- Auf dem Schulhof Gegenrede gegen Mobbing

Material/Vorbereitung

- Neutrale Figur für die Rollenidentifikation (Holzkegel, o.ä.)
- Smartphone Stativ

Material im internen Bereich

- Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter.
- Paperclip (aus dem Logbuch)
- Tutorial PaperClip

Ablauf

	Material / Gruppe	Zeit
Warming up Zwei Menschen der Gruppe aussuchen (ohne zu verraten wen) und dann versuchen mit diesen beiden ein gleichschenkliges Dreieck zu bilden. Blind zeigen (s. Vormittagseinheit Donnerstag) Wellen des Vertrauens¹ Alle Konfis bilden eine Gasse und sind einander zugewandt. Dann strecken alle ihre Arme nach vorn aus, sodass die Gasse geschlossen ist. Eine*r der Konfis stellt sich 3 m entfernt davon auf und sprintet auf ein Startsignal hin auf die geschlossene Gasse zu. Kurz bevor sie*er gegen die nach vorne ausgestreckten Arme laufen würde, werden diese nach oben weggezogen (dabei müsste eine La-Ola-Welle entstehen). Dadurch ist die Gasse geöffnet und der Weg frei. Jede*r Konfi darf einmal durch die Gasse sprinten. Follow the King/ the Queen: Die Spieler*innen laufen in einer Kette durch den Raum. Der erste ist die 'König*in', der/die den Weg vorgibt. Die König*in kann nun besonders abstrus durch den Raum laufen, über imaginäre Gegenstände hüpfen, durch Tunnel kriechen, ... etc. und die nachfolgenden Mitspieler müssen genau diese Aktionen durchführen. Es ist darauf zu achten, dass die imaginären Gegenstände an ihrem Punkt verbleiben, an dem sie die König*in etabliert hat, also nicht alle gleichzeitig z.B. über ein Hindernis springen, sondern nur an dem Ort, an dem es die König*in etabliert hat. Nach einer gewissen Zeit verlässt die König*in den Anfang der Kette und schließt sich hinten an. Der nun Erste ist die neue König*in.	Plenum	20 min
Rollenspiel zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter „Wir haben jetzt einige Übungen ausprobiert, die damit zu tun haben, aufeinander Acht zu geben. Die wahrscheinlich berühmteste Geschichte der Bibel, in der jemand auf einen anderen Acht gibt, ist die Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Diese werden wir jetzt gemeinsam auslegen.	Plenum	15 min

¹ Aus: Theresa Ickler (u.a.): Step out. Sinn gesucht Gott erfahren, Stuttgart 2019, S.66f

(Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter.) „In Deutschland passieren solche Geschichten heutzutage sehr selten. Auf andere im Alltag Acht zu geben ist aber trotzdem wichtig. Eure Aufgabe heute wird es sein, eine Geschichte zu erfinden, in der in Eurer Gegenwart ein Mensch hilft. Dafür braucht es einen Ort, an dem ihr euch aufhaltet. Lasst uns mal Orte eures Alltags sammeln: (Schule, Fußballplatz, Musikschule, Schulweg, Urlaubsort, Sandstrand, Freibad, Wohnung zu Hause – jeder Ort wird auf eine Moderationskarte geschrieben. Die Karten sollten alle die gleiche Farbe haben)	Dokument Rollenidentifikation in der Cloud Redefigur Moderationskarten einer Farbe	
Paperclip Werke der Barmherzigkeit Nun werden Teams von drei bis fünf Konfis gebildet. Jedes Team bekommt eine Moderationskarte mit einem Ort des Alltags zugelost. Dazu zieht jedes Team eine Karte ohne den Ort lesen zu können. „Wir holen jetzt die Geschichte vom Barmherzigen Samariter in eure Gegenwart. Diese Geschichte beginnt folgendermaßen: <i>Ein Mann kam zu Jesus und fragte ihn: Lehrer, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben bekomme? Jesus fragte zurück: Was steht in der Bibel? Der Mann antwortete: Du sollst Gott lieben. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Halte dich daran und du wirst leben. Aber der Mann fragte erneut: Wer ist denn mein Mitmensch? Jesus erwiderte: ...</i> (Diesen Anfang der Geschichte als Handzettel mitgeben ...) Ab hier erzählt Ihr die Geschichte weiter und macht einen kleinen Film daraus – einen Paperclip. Dazu überlegt ihr euch einen Konfi, der zu euch passt. Diese*r ist an dem Ort, den ihr erhalten habt. Denkt euch aus, was dort passieren kann und wie er oder sie dort ein*e barmherzige*r Konfi sein kann	Kleingruppen Handzettel „Der barmherzige Konfi“	60 min

Am besten schreibt ihr die Geschichte in Stichpunkten auf. Dann produziert ihr die Figuren und Gegenstände, die ihr braucht als kleine Zeichnungen. Füllt auch eure Filmklappe im Logbuch aus. Dann geht ihr zu einer Paperclipfilmstation und nehmt euren Paperclip auf. Alle Filme, die ihr freigeht werden auf die Homepage der KonfiCamps hochgeladen. Die drei bemerkenswertesten werden am Samstagabend in der Abschlussshow gezeigt. Nach 45 min solltet Ihr spätestens bei der Filmstation sein.“ Damit es nicht zu großen Warteschlangen kommt, sollte es ca. pro drei bis vier Teams eine Filmstation geben. Trotzdem wird es Pausen geben, in denen die Konfis entweder einen Pausenbereich bekommen oder mit den Teamer*innen etwas spielen. Das sollte vorbereitet werden. Wenn alle Paperclips abgedreht sind, können sie am Handy oder per Laptop der Gruppe vorgeführt werden.	Logbuch: Filmklappe Paperclip	
Mein Werk der Barmherzigkeit „Zum Abschluss lade ich euch zu einem Barmherzigkeits-Experiment ein: Wir glauben nämlich, dass es für alle gut ist, wenn wir barmherzig miteinander umgehen. Das heißt wenn wir anfangen auf die Bedürfnisse von anderen zu achten. Wir möchten das mit euch ausprobieren. Bitte schreibt euren Namen auf einen Zettel, werft ihn in diesen Korb. Bitte versucht mal genau diesem Menschen bis Samstagabend etwas Gutes zu tun, also etwas, was seinen oder ihren Bedürfnissen entspricht. Am Sonntag dürft ihr auflösen, wer wen gezogen hat.	Zettel, Stifte Plenum oder kleinere Gruppen	10 min.

Samstag Global Day: „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner (...) Barmherzigkeit! Mt 6,33*“

Meine Mission Barmherzigkeit im Kontext weltweiter Gerechtigkeit

Überblick

1. „Missionsbingo“
2. Chantalls Mission
3. Eigenschaften für eine Mission
4. Ich gehe auf eine Mission und nehme mit ...
5. Überleitung zur Workshopphase

Workshopphase (siehe unten)

6. Bericht aus den Workshops
7. Was kann meine Mission sein?
8. Friedensgebet zum Abschluss

Vorbemerkungen

Dieser Samstag heißt „Global Day“, weil heute die weltweite Gemeinschaft in den Blick kommen soll, in der Menschen auf die ein oder andere Weise barmherzig handeln. Dieser Tag basiert auf drei Thesen: Erstens glauben wir (im Anschluss an die Botschaft Jesu), dass sinnvolles Leben immer Nächstenliebe integriert, also Barmherzigkeit. Zweitens ist uns klar, dass ein Leben im Sinn der Barmherzigkeit sehr unterschiedlich aussehen kann. Ein Mensch kann als Verkäufer, als Ingenieurin, als KFZ- Mechatroniker oder als Nachbarin und Freundin auf sehr unterschiedliche Weise Barmherzigkeit leben. Es ist unsere Aufgabe ein ganzes Leben lang immer wieder unsere Mission Barmherzigkeit zu finden oder neu zu justieren. Für die Konfis stellt sich diese Aufgabe in ihrem Alter besonders dringend, weil sie gerade dabei sind, sich selbst zu finden. Drittens sind wir mit unseren verschiedenen Missionen der Barmherzigkeit nicht allein. Wir stehen in der Gemeinschaft der Christen und andere Menschen guten Willens, die sich hier bei uns und weltweit gegen Not und für Gerechtigkeit einsetzen. Und letztlich haben wir Teil an Gottes Mission Barmherzigkeit. In diesem Spannungsfeld dürfen sich die Konfis heute bewegen. Im Frühstücksfernsehen erleben sie verschiedene Menschen, die ihnen ihre Mission Barmherzigkeit vorstellen. In der (kurzen) Vormittageinheit vertiefen sie dies. Dabei werden T-Shirts zum Thema entstehen. Dann gehen sie in verschiedene Workshops. Hier können sie konkrete Methoden der Barmherzigkeit erproben (Gewaltfreie Kommunikation, Klimagerechtigkeit, etc.) und zu globalen Zusammenhängen eine barmherzige Haltung entwickeln (Planspiel Flucht und Migration, etc.). Das soll ihnen helfen, ihre eigene Mission Barmherzigkeit (vorläufig) zu finden. Nach den Workshops am Nachmittag treffen sie sich noch einmal und tauschen sich zu ihren Erlebnissen aus. Hier bekommen sie auch Gelegenheit über ihre eigene Mission Barmherzigkeit nachzudenken. Wir schließen den Global Day mit einem gemeinsamen Friedensgebet.

Frühstücksfernsehen

- „Was ist deine Mission und was tust du dafür?“ Pastor Frank Koine aus Tansania und die Moderatorinnen stellen ihre Missionen vor

Material/Vorbereitung

- Eigenes T-Shirt mitbringen, das bemalt werden darf.

Material im internen Bereich

- Missionsbingo
- Luftballonkarten als Vorlage/ Stein-Karten als Vorlage

Ablauf

	Material / Gruppe	Sozialform
„Missionsbingo“ Die Konfis erhalten ein Bingoblatt mit verschiedenen Tätigkeiten. Sie sollen von andere Konfis finden, die so eine Tätigkeit schon einmal ausgeführt haben (z.B. für jemanden einkaufen gehen). Wer als erste*r den Bogen ausgefüllt hat, gewinnt. Danach wird im Plenum darüber nachgedacht, welche Mission hinter dieser Tätigkeit stehen könnte (z.B. Nachbarschaftshilfe).	pro Konfi einen Bogen „Missionsbingo“ Plenum	10 min
Chantalls Mission Im Logbuch finden die Konfis das Gesicht einer Teamerin. „Das ist Chantall. Sie ist gerade mit der Schule fertig. Sie weiß noch nicht so recht, was sie nun tun soll. Chantall ist sozusagen auf der Suche nach ihrer Mission. Ihr dürft ihr dabei helfen. Findet Euch in kleinen Gruppen von 3 bis 5 Konfis zusammen. Überlegt, was Chantall tun kann, um ihre Mission zu finden. Entscheidet, welche Mission es sein wird. Chantall wird ihre Mission auf ihrem T-Shirt tragen. Eure Aufgabe ist es, dieses T-Shirt zu gestalten. Es wird nachher in der Mittagspause von uns an der Plaza aufgehängt. Ihr könnt ein oder mehrere T-Shirts herstellen“ Wenn die Konfis ihr T-Shirt fertig haben, bringen sie es ins Plenum und die anderen dürfen raten, was Chantalls Mission ist.	„T-Shirts“ aus Papier Stifte Kleingruppe	30 min Plenum
Eigenschaften für eine Mission Gemeinsam wird gesammelt, was Chantall bei ihrer Mission hilft (z.B. gute Freunde, eine Gemeinschaft, die ihre Mission teilt, o.ä.) und was ihr ihre Mission schwer macht (Armut, schlechtes Zeugnis, o.ä.). Die positiven Dinge werden auf eine Luftballonkarte geschrieben, die negativen auf eine Ziegelsteinkarte.	Luftballon- Karten/ Ziegelstein- Karten Plenum	10 min

„Ich gehe auf eine Mission und nehme mit ...“ Die Konfis sitzen im Kreis und jede*r darf etwas hinzufügen. Wichtig ist, dass alle bisher genannten Begriffe wiederholt werden, also: Konfi A sagt: Ich nehme meine Freunde mit.“ Konfi B sagt: „Ich nehme meine Freunde mit und mein Tagebuch, um alles zu notieren.“ usw.	Plenum	10 min.
Überleitung zur Workshopphase „Jede*r Mensch hat seine Mission. Wir glauben, dass das Leben sinnvoll wird, wenn die eigene Mission eine Mission Barmherzigkeit ist. Allerdings muss jede*r selbst herausfinden, was genau die eigene Mission ist. WICHTIG: Jede Mission braucht Gemeinschaft. Wir stellen euch jetzt einige Workshops vor, die von Missionen der Barmherzigkeit inspiriert sind und die nur in Gemeinschaft funktionieren. Vielleicht helfen Sie Euch, Eure eigene Mission zu finden? Ansonsten dürft Ihr auch einfach nur Spaß haben! Trust and Try!“ Jetzt werden die Workshops vorgestellt, die ausprobiert werden können. Die Konfis wählen sich einen Workshop aus.	Plenum	5 min

Workshopphase

Idee und Inhalte

Als diesjähriges Sonderprojekt, dass die Vormittagseinheiten mit dem Nachmittagsprogramm miteinander verwebt, wollen wir gemeinsam den **Global Day** feiern. Unter dem Motto „Frieden stiften“ wollen wir am Samstag verschiedene Perspektiven des Globalen Lernens kennenlernen und diese ganz praktisch umsetzen. Ziel dieses **Global Days** soll es sein, zu vermitteln, wie Barmherzigkeit weltweit funktionieren kann. Die Workshops sind so konzipiert, dass sie in kleinen Gruppen von 10-15 Konfis durchgeführt werden können. Die Anleitung kann ein* Teamer*in übernehmen.

Für die dezentralen Camps haben wir je einen Global Day-Workshop zu folgenden Themen vorbereitet:

Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung

„Immer zockst du mit deinem Smartphone! So wird nie was aus dir!“ „Immer bestimmst du über mich! Lass mich in Ruhe!“. Solche Dialoge stecken voller Aggression. Der Psychologe Marshall Rosenberg hat eine Methode der gewaltfreien Kommunikation entwickelt, um zu einem friedlicheren Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Meinungen beizutragen. In diesem Workshop geht es um den Einstieg in seine Methode.

FairKleidung – Planspiel zur Macht und Arbeitsbedingungen am Beispiel Mode

Auch Du kannst etwas gegen globale Ausbeutungsstrukturen tun! Dieses Statement steht im Zentrum des Planspiel-Workshops zur Textilindustrie für den Friedenstag auf den KonfiCamps. Für das Spiel finden sich die Konfis in die Rollen von Konsument*innen, einer Modefirma, einer

Textilfabrik, Arbeiter*innen und einer NGO ein und korrespondieren untereinander. Im Anschluss können sie selbst aktiv werden: mit einem Brief an echte Politiker*innen und Modefirmen, mit einer Social Media Story oder einem Beitrag zur Kampagne 100 Million gegen Kinderarbeit.

Planspiel Flucht – Workshop zu den Ursachen von Flucht und der Situation von Geflüchteten

Warum fliehen Menschen aus ihren Herkunftsländern? Wie fühlt es sich an, sein Leben hinter sich lassen zu müssen? Und was passiert auf dem Weg der Flucht? Diesen Fragen gehen wir im Planspiel nach. Die Konfis werden sich in Rollen hineinversetzen, die Herkunftsländer der Identitäten kennenlernen und die individuelle Situation sowie die Fluchtwege nachempfinden. Im Anschluss gibt es **drei Möglichkeiten, die Erfahrungen zu reflektieren und selbst aktiv zu werden:**

- Zivile Seenotrettung: In diesem Workshopteil geht es um zivile Seenotrettung. Immer wieder kentern Boote mit Geflüchteten im Mittelmeer. Verschiedene Organisationen fahren darum mit Schiffen im Meer herum und retten die Menschen vor dem Ertrinken. Auch die Evangelische Kirche hat mit Spenden so ein Schiff finanziert. Im Workshop erfahrt ihr mehr zur Seenotrettung und baut eigene Rettungsschiffe. Die sollen ausgestellt werden, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.
- Fluchtgründe und -ursachen: Im Planspiel habt ihr gesehen: es gibt viele verschiedene Ursachen und Gründe, weswegen Menschen aus ihrem Land fliehen. Einige werden beispielsweise zu Unrecht verfolgt und gefangen genommen. Die gute Nachricht: Auch ihr könnt dabei mithelfen, Menschen die aktuell in Not sind zu befreien! In diesem Workshop erfahrt ihr mehr über Verfolgung und schreibt Briefe an Behörden, um in einem bestimmten Fall zu Gerechtigkeit beizutragen.
- Niemanden zurücklassen: Auf der einen Seite die Einheimischen, auf der anderen die Fremden? So einfach ist es nicht! Tatsächlich haben die meisten Menschen Migrierende unter ihren Vorfahren. Und überhaupt kennen doch eigentlich alle das Gefühl, sich irgendwann irgendwo einmal fremd gefühlt zu haben. In diesem Workshop geht es um eure Erfahrungen und euer direktes Umfeld. Wie kann man Orte der Geborgenheit schaffen, in denen sich keiner fremd fühlt? Mit einem bemalten Mundschutz könnt ihr euch dafür einsetzen, dass niemand zurückgelassen wird (#LeaveNoOneBehind, #MundAufTrotzMundschutz).

Artenvielfalt und Klimagerechtigkeit

Biodiversität kennt keine Grenzen! Biodiversität (auch bekannt als biologische Vielfalt) beschreibt das gesamte Leben auf der Erde. Sie ist unsere Lebensgrundlage und stark bedroht, hauptsächlich durch Einflüsse wie beispielsweise durch den Klimawandel und unseren Lebensstil. Dem wollen wir auf den Grund gehen. Was ist eigentlich Artenvielfalt und wie kann ich sie schützen – das erfahren die Konfis in diesem Workshop und probieren es auch gleich ganz praktisch aus. Denn neben der globalen Perspektive werden wir auch unsere direkte Umwelt in den Blick nehmen.

PreCamp als Lernwerkstatt für Teamer*innen

Bereits 2019 haben wir gute Erfahrungen mit Multiplikator*innenSchulungen sammeln können. Dies wollen wir in diesem Jahr aufgreifen und vertiefen. Es besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich **beim digitalen PreCamp zu Multiplikator*innen** in den einzelnen Workshops des Global Days weiterbilden zu lassen. Dabei wünschen wir uns, dass eine große experimentelle Spielwiese entsteht,

auf der alle die Möglichkeit haben, Impulse zu setzen, Neues zu lernen und dies auch zurück in ihre Gemeinden und Wirkungsorte zu tragen

Der organisatorische Ablauf

Im Vorfeld der Camps:

Anfang Juli schicken wir euch die Konzepte und Materiallisten für alle Global Day-Workshops zu. Gemeinsam mit euren Teamer*innen sucht ihr euch eure passenden Workshop aus und lest euch ein.

Die **Multiplikator*innenSchulungen** finden auf den PreCamps an folgenden Terminen statt:

- PreCamp 1 für das Camp vom 25.-29. August: **31. Juli 2021**
- PreCamp 2 für das Camp vom 1.-5. September: **7. August 2021**
- PreCamp 3 für das Camp vom 8.-12. September: **14. August 2021**

Nach Möglichkeit empfehlen wir euch, an dem Termin teilzunehmen, der für eure Campwoche ausgelegt ist. Falls dies aber nicht funktioniert, ist die Teilnahme an einem der anderen Termine natürlich auch möglich. Wir werden die Schulungen zu allen Workshops parallel an den drei Samstagen digital per Zoom durchführen.

Während der Camps:

Um 9 Uhr starten wir mit dem Frühstücksfernsehen und dem inhaltlichen Einstieg mit der Frage – Was ist eine Mission? (siehe oben) Anschließend werden die Global Day-Workshops vorgestellt und die Konfis können sich nach ihren Interessen einen Workshop auswählen. Der Workshop teilt sich in zwei Phasen von jeweils 75 Minuten:

- 11:00 – ca. 12:15 Uhr
- 14:30 – ca. 15:45 Uhr

Zwischendurch gibt es Mittagessen und alle können in der Mittagspause ein wenig durchschnaufen. Gegen **15:45 Uhr** treffen sich alle Gruppen wieder zu einer kleinen Auswertung und einem Friedensgebet. Gebet und Lieder findet ihr im Logbuch. Weitere Informationen zu einem kleinen Abschlussritual, was nach Möglichkeit alle Teilnehmenden Gruppen der KonfiCamps verbindet, bekommt ihr ebenfalls Anfang Juli.

	Material / Gruppe	Zeit
Bericht aus den Workshops Die Konfis treffen sich wieder in ihren Gemeindegruppen. Sie füllen zunächst im Logbuch die Fünf-Finger-Auswertung aus. Dann berichten sie im Plenum den anderen Konfis, was sie gemacht haben und wie sie es fanden.	Logbuch Plenum	20 min
Was kann meine Mission sein? Die Konfis erarbeiten jede*r für sich im Logbuch die Fragen: Was kann meine Mission sein? Was hilft mir bei meiner Mission? Was behindert mich dabei? Zum Schluss darf	Logbuch Einzelarbeit	10 min

jede*r seine oder ihre Ergebnisse veröffentlichen, aber niemand muss.		
Friedensgebet zum Schluss Zum Abschluss versammelt sich das ganze Camp für das Friedensgebet.	Logbuch Camp-Plenum	15 min
Es ist sinnvoll auf dem Markt der Möglichkeiten anzubieten ein echtes T-Shirt zu gestalten mit der eigenen Mission – analog zu Chantal vom Vormittag.		

Zusammenfassung

Materialien von uns:

- Konzepte und Materiallisten für alle vorgestellten Global Day Workshops (Anfang Juli)
- Ablaufplan für den Einstieg ins Thema „Meine Mission“
- Gebet und Lieder für das abschließende Friedensgebet im Logbuch
- Weitere Infos zur gemeinsamen Global Day-Abschlussaktion (Anfang Juli)
- Digitale Multiplikator*innenSchulungen an den PreCamp-Samstagen

Eure Vorbereitungen:

- Auswahl und Erarbeitung der gewählten Workshops
- Materialien zusammentragen

Zusammenfassung

Materialien von uns:

- Konzepte und Materiallisten für alle vorgestellten Global Day Workshops (Anfang Juli)
- Ablaufplan für den Einstieg ins Thema „Meine Mission“
- Gebet und Lieder für das abschließende Friedensgebet im Logbuch
- Weitere Infos zur gemeinsamen Global Day-Abschlussaktion (Anfang Juli)
- Digitale Multiplikator*innenSchulungen an den PreCamp-Samstagen

Eure Vorbereitungen:

- Auswahl und Erarbeitung der gewählten Workshops
- Materialien zusammentragen

Die Nachmittage

Gruppenspiele & Teambuilding am Mittwoch

Der Mittwochnachmittag dient dazu, euch für die kommenden Tage einzustimmen und euch gegenseitig besser kennenzulernen. Gerne erarbeiten wir euch in den kommenden Wochen auf einige Ideen und Formate, die sich zum Start gut eignen. Als Ideenboard haben wir hier ein Padlet erstellt. Wir freuen uns aber sehr darauf, wenn auch ihr eure bereits erprobten Formate auf dem gemeinsamen Padlet für alle ergänzt.

Unsere Materialien:

- Padlet mit verschiedenen Ideen (siehe QR Code oder Link – auch im internen Bereich)
<https://padlet.com/konficamp/4jh36x8hrkxw7335>



Eure Vorbereitungen:

- ✓ Gemeinsam geeignete Formate auswählen und auf verschiedenen Schultern verteilen
- ✓ Ergänzt gerne eure Ideen auf dem Padlet!

Workshops & Markt der Möglichkeiten

Der Nachmittagsbereich gilt auf den KonfiCamps als kreativer Ausgleich zu den Vormittagseinheiten. Dort ist Zeit sich auszuprobieren und Neues zu entdecken.

Workshops

Die Workshopphase auf den KonfiCamps besteht aus ca. 90min und die Konfis können ganz nach ihren Interessen frei zwischen einzelnen Angebote wählen. Dabei müsst ihr abhängig eurer Teamer:innen und Konfi Anzahl schauen, wie viele Angebote ihr ermöglichen könnt und müsst. Grundsätzlich empfehlen wir eine Gruppengröße von ca. 5-15 Konfis. Bereits Anfang 2019 haben wir unsere Best-off Workshops, die sich ohne großes Vorwissen oder Fähigkeiten durchführen lassen, in einem WorkshopHandbuch veröffentlicht. Gerade Teamer:innen können die Workshops gut übernehmen.

Unsere Materialien:

- **WorkshopHandbuch** mit 15 Workshops (Download im internen Bereich)



Eure Vorbereitungen:

- ✓ Mit Teamer:innen nach geeigneten Workshops schauen, auswählen und ggf. eigene Ideen mit aufnehmen
- ✓ Materialien bereitstellen

Markt der Möglichkeiten

Im zweiten Teil des Nachmittags gibt es ein offenes Spiel- und Kreativangebot, wo alles möglich ist, aber nichts muss. Schön ist es, wenn ihr die verschiedenen Angebote um einen zentralen Platz anordnen könnt und für eine heitere Atmosphäre, z.B. durch Musik im Hintergrund sorgt. Unsere Materialien stellen nur eine kleine Auswahl da, ergänzt auf dem Padlet gerne eure Ideen und Konzepte. Unterschätzt bitte auch nicht die Regenmöglichkeiten. Für schlechtes Wetter ist ein kleines Back-up nie verkehrt.

Unsere Materialien:

- **Padlet** mit Corona-konforme Ideen (3x Kreativ, 3x Spiele, 3x Regenprogramm) (siehe QR Code oder nutzt den Link – auch im internen Bereich)
<https://padlet.com/konficamp/iqxcdjfhp8465gko>
- **Spotify Playlist**, die sich gut für den Hintergrund nutzen lässt



Eure Vorbereitungen:

- ✓ Mit Teamer:innen nach geeigneten Ideen schauen und auswählen. Ergänzt eure Ideen gerne auf dem Padlet für die anderen Gruppen!

Gemeindenachmittag

Der Freitagnachmittag bietet eine tolle Gelegenheit eure Möglichkeiten an eurem Ort bestmöglich zu nutzen. Abhängig von den Begebenheiten könntet ihr eine Runde Kanu fahren, ins Freibad gehen, den Klettergarten besuchen, eine Rallye durch eine Stadt machen etc.

Unsere Materialien für den Notfall:

Als Reserve haben wir einen **Actionbound „TeamSpirit on the road“**, der sich sowohl während einer Radtour oder Wanderung umsetzen lässt. Ca. drei Stunden bekommt ihr durch den Actionbound kleine Spielchen und Impulse, die die Gemeinschaft stärken. Der Actionbound wird ca. Mitte Juli fertig gestellt werden.



Die Abende

Spiele-Show

Durch die hybride Variante überarbeiten wir gerade das Bühnenprogramm für den Mittwochabend zum Start. Hier greifen wir vor allem auf die bereits erprobten Erfahrungen des „Let's play together“ Spielformat aus dem vergangenen Herbst zurück.

In verschiedenen kleinen Spielchen treten die einzelnen Teams (= Bezugsgruppen) gegeneinander an und haben das Ziel immer besser zu sein als das StifTeTeam. Der Stream läuft direkt als große Zoomkonferenz, um die teilnehmenden Gruppen für alle sichtbar werden zu lassen. Pro Team (Bezugsgruppe) wird hier ein Endgerät (Table oder Smartphone) benötigt. Der genaue Ablauf wird Teil des **PreCamps** sein, wo wir den Abend zusammendurchgehen und besprechen. Wichtig ist, dass ihr eine/n Teamer:in habt, der/die sich um die technische Betreuung kümmert. Auch diese Person wird auf dem PreCamp geschult.



Unsere Materialien:

- Gestaltung des Abends
- PreCamp zur gemeinsamen Planung

Eure Vorbereitungen:

- ✓ Technische Grundvoraussetzung: Internet, Beamer, Webcam für Zoom
- ✓ Eine zuständige Person für den Bereich Technik
- ✓ Teilnahme am PreCamp

Lutherverschwörung 2.0

Für die dezentralen KonfiCamps haben wir für unser sehr beliebtes Geländespiel, welches wir seit 2017 immer donnerstags auf den KonfiCamps spielen, eine neue Version entwickelt, die über die App **Actionbound** spielbar ist.

Dabei handelt es sich um eine neue Geschichte:

Luther ist 1521 von der Wartburg geflohen, weil die Reformation nicht so verläuft, wie er sich das vorstellt. Der Hauptmann der Wache Hans von Berlepsch schickt die Spielenden aus, um Luther in Wittenberg zu finden und zurückzubringen. Dabei treffen sie auf allerlei historische Gestalten.



Beim Actionbound handelt es sich um so einen sogenannten Remote Actionbound, welcher sich überall sowohl indoor als auch outdoor spielen lässt. Hierfür müsst ihr die entsprechenden QR Codes an zwölf verschiedenen Stationen aufhängen. Der Actionbound wird dann in Kleingruppen z.B. in den Bezugsgruppen von ca. 4 Personen gespielt. Hierfür reicht ein Endgerät (Smartphone oder Tablet) pro Gruppe aus. Die App ist kostenfrei herunterladbar. Auch der Actionbound kann zuvor komplett heruntergeladen werden, sodass kein WLAN Netz oder Datenvolumen an den Stationen benötigt wird. An den Stationen erwarten die Teams dann eingesprochene Rollen und kleine Aufgaben durch die sich spielen. Wenn ihr möchtet könnt ihr die Stationen mit einzelnen Requisiten noch aufpimpen, z.B. für das Wirtshaus ein paar Bierkrüge bereitstellen.

Der Bound dauert ca. 2 h, abhängig der Entfernungen zwischen den einzelnen Stationen

Materialien von uns:

- Actionbound und Handout zur Vorbereitung (QR-Codes, Materiallisten)
- Gemeinsamer Start, ggf. gemeinsames Ende*

Eure Vorbereitung:

- ✓ Probiert den Bound in kleiner Runde zum Test aus
- ✓ Material zusammentragen und die Stationen an eurer Location verteilen und einrichten

*Noch offene Punkte:

Wir planen gerade einen gemeinsamen Start mit einem kleinen Anspiel via Stream. Offen ist bisher noch, ob wir einen gemeinsamen Abschluss mit Sieger:innen Ehrung hinbekommen, da der Zeitbedarf der Gruppen sehr unterschiedlich sein wird.

Gemeindeabend

Am Freitag findet auf dem KonfiCamp in Wittenberg traditionell eine gemeinsame Disco statt. Diese lässt sich leider nicht sinnvoll in den digitalen Raum übertragen. Deswegen steht am Freitagabend nach dem Gemeindenachmittag ein Gemeindeabend an, der zu eurer freien Verfügung steht. Abhängig eurer Möglichkeiten könnt ihr hier auch schöne Sachen gestalten, z.B. gemeinsamen Grillen, Filmabend, Lagerfeuer etc.

Natürlich kommt auch eine kleine Disco bei euch in Frage. Wir werden dieses Jahr in Wittenberg aufgrund der Corona-Abstände eine Outdoor Silent Disco machen und leihen uns hierfür Kopfhörer aus. Wir haben bereits im letzten Jahr gute Erfahrungen mit Corona-Abständen, Silent Disco und dem entstandenen Gemeinschaftsgefühl machen können. Die Silent Disco Kopfhörer lassen sich problemlos und unkompliziert ausleihen.

Materialien von uns:

- Spotify Playlist von unserem DJ aus Wittenberg

Eure Vorbereitungen:



- ✓ Gemeindeabend in euren Möglichkeiten und Wünschen gestalten
- ✓ Ggf. Silent Disco Kopfhörer ausleihen

Abschlussgala

Am Samstagabend versuchen wir gemeinsam auf die Erlebnisse der letzten Tage zurückzublicken und sichtbar zu machen. Ähnlich wie die Spiele-Show am Samstag wird auch dieser Abend viele Interaktionen beinhalten und auch alle Gruppen dezentral werden wir gut in das Programm einbinden. Den genauen Ablauf werden wir in den kommenden Wochen gestalten und dies wird ein inhaltlicher Schwerpunkt beim **PreCamp**.



Materialien von uns:

- Liveshow
- PreCamp im Vorfeld mit den konkreten Abläufen

Eure Vorbereitungen:

- ✓ Technische Grundvoraussetzung: Internet, Beamer, Webcam für Zoom
- ✓ Ein bis zwei Teamer:innen, die die Schnittstelle zu den KonfiCamps finden
- ✓ Ein Endgerät pro Bezugsgruppe (Tablet oder Smartphone) für die Interaktionen

Spirituelles Programm

Das spirituelle Programm rahmt immer wieder mit dem thematischen Schwerpunkt das Programm der KonfiCamps ein.

Andachten

An den Abenden finden auf den KonfiCamps in Wittenberg freiwillige Andachten an verschiedenen Orten statt, die dazu einladen gemeinsam auf den Tag zurückzublicken. In diesem Jahr erarbeiten unsere StiftungsTeamer:innen für jeden Abend jeweils eine Andacht, die gerne von Teamer:innen in euren Kirchengemeinden genutzt werden können. Thematisch werden insbesondere die Vormittageinheiten wiederaufgenommen. Für den Samstagabend erarbeiten wir gerade eine Taizé-Andacht, die ihr vielleicht auch gut outdoor umsetzen könnt. Abhängig eurer Ausgangssituation bzgl. Musik (Gitarre spielende Menschen) könnt ihr die Lieder eigenständig gerne singen oder ihr könnt auf unsere Bandaufnahmen zurückgreifen.



Materialien von uns:

- Vorbereitete Andachten
- Bandaufnahmen der KonfiCamp Songs in mp3 und Video
- Logbücher mit den abgedruckten Liedern

Eure Vorbereitungen:

- ✓ Andachten aufteilen und individuell anpassen
- ✓ Musik vorbereiten bzw. alternativ Band-Backup aus Wittenberg nutzen

Nachtkirchen oder auch SternenZeit

Die Nachtkirchen bzw. SternenZeit sind auf den KonfiCamps in Wittenberg Zeiträume am den Abenden, die unterschiedliche Sinne ansprechen und zur individuellen Besinnung einladen. Dabei haben verschiedene Orte unterschiedliche Schwerpunkte: einen Flüsterhimmel (Ort der Stille), einer Musikjurte zum gemeinsamen Singen, einem KreativZelt mit kleinen Bastelangeboten, einem meditativen Dom. Für die dezentrale Variante gibt es abhängig eures Formates zwei Möglichkeiten.

Möglichkeit a)

Ihr habt eine andere feste Unterkunft und übernachtet zusammen. Dann könnt ihr überlegen, ob ihr ein bis zwei ruhige Orte findet, die ihr ein wenig gestalten könnt. Nehmt gerne Kontakt zu uns auf und wir versorgen euch mit entsprechenden Materialien.

Möglichkeit b)

Die Konfis gehen jeden Abend wieder zu sich nach Hause. Dann habt ihr die Möglichkeiten ihnen ein wenig Sternenzeit to Go mitzugeben. Die sind kleine Basteleien und Impulse, die zur Besinnung vor dem Schlafengehen zu Hause einladen.

Materialien von uns:

- a) Sternenzeit Konzepte
- b) Sternenzeit-to-Go-Impulse

Eure Vorbereitungen:

- ✓ a) Auswahl der Sternenzeitformate, Materialien besorgen, Räume einrichten
- ✓ b) Impulse & Bastelvorlagen drucken und entsprechende Umschläge für die Konfis packen, die ihr ihnen nach der Andacht mitgeben könnt.

Abschlussgottesdienst

Der Abschlussgottesdienst findet dieses Jahr erstmalig erst am Sonntagvormittag statt. Dabei werden wir keinen Gottesdienst live streamen, sondern stellen euch die einzelnen Bausteine des Gottesdiensts zur Verfügung, die ihr entsprechend in euren Gottesdienst mitaufnehmen könnt. Zum Beispiel wird es eine PaperClip Andacht geben.

Materialien von uns:

- Bausteine des Abschlussgottesdienstes



Eure Vorbereitungen:

- ✓ Eigenen Gottesdienst mithilfe der Bausteine und euren Teamer:innen zusammengestalten
- ✓ Musik (KonfiCamp Aufnahmen als Reserve)

04 Euer Camp vor Ort

Unterkunft

Für ein dezentrales Camp sehen wir folgende Möglichkeiten:

- a) Ihr bucht euch in eine bestehende Unterkunft ein, in der Hoffnung eine passende Location zu finden.
- b) Ihr könnt ein eigenes Camp in eurer Gegend mit Unterstützung zum Beispiel der freiwilligen Feuerwehr ermöglichen.
- c) Ihr trefft euch tageweise in den Kirchengemeinden. Vielleicht kommt für Samstag auf Sonntag eine einmalige Übernachtung in Frage.

Wir wissen, dass die Ausgangsbedingungen in diesem Jahr wirklich eine Herausforderung sind und drücken euch die Daumen!

Verpflegung

Hier sind verschiedene Varianten denkbar, die natürlich auch mit der Gruppengröße zusammenhängt:

- a) Verpflegung wird bereits über die Unterkunft gestellt.
- b) Großes Team von Teamer:innen die Selbstverpflegung stellen können (Pfadfinderbünde haben zum Beispiel häufig eine große Ausstattung für eine Outdoorküche).
- c) Support von Eltern und Ehrenamtlichen aus der Kirchengemeinde und sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt.
- d) Alle Konfis bringen sich ihre Verpflegung für die Tage selber mit.

Corona & Hygiene

Die Landesjugendpfarrämter haben in den letzten Wochen bereits eine phantastische Vorarbeit geleistet, wo ihr sehr viele Materialien bekommen. Wir können unter anderem folgende Seiten mit mehr Informationen empfehlen:

- Landesjugendpfarramt Hannover: <https://www.ejh.de/service/corona>
- Checkliste des Landesjugendpfarramts der EKM: <https://www.evangelischejugend.de/mitarbeiterbereich/corona/gruppen-und-freizeiten/checkliste-sommerfreizeiten-2021.html>

Grundsätzlich haben wir gute Erfahrungen mit kleinen Bezugsgruppen gemacht, um im Falle eines Falles das Infektionsgeschehen relativ klein zu halten. Sobald unser Hygienekonzept mit den Behörden abgestimmt sind, stellen wir euch dies natürlich auch als bearbeitbare Word-Datei zur Verfügung.

Technische Voraussetzungen

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, nicht zu viele technische Ausstattung vorauszusetzen. Im Mittelpunkt werden deswegen Laptop mit **Webcam, Beamer, Leinwand und Internetanschluss** sein. Abhängig von eurer Gruppengröße könnt ihr natürlich auch eure Gruppe auf mehrere Räume entsprechend verteilen. Die digitalen Formate werden immer mit der Bezugsgruppe als Gruppengröße arbeiten. Im Mittelpunkt der digitalen Formate wird immer die Interaktion stehen, weswegen jede

Bezugsgruppe ein geeignetes Endgerät (Tablet oder Smartphone) benötigt. Es ist nicht notwendig, dass alle mit einem Smartphone am Start sind! Bei mangelnder Internetausstattung könnt ihr mit einem LTE Router viel erreichen. Es sollten ca. 30 GB Datenvolumen für das Camp ausreichen.

Wir arbeiten eng mit dem Mediendienst der Evangelischen Jugend Bramsche zusammen, der unsere Veranstaltungstechnik im Sommer übernimmt. In den kommenden Wochen werden wir euch in diesem Thema auf dem Laufenden halten und auch eine entsprechende Checkliste erstellen. Auf dem PreCamp wird es auch eine Schulung für die technisch interessierten Teamer:innen geben.

05 Digitale Gemeinschaft & Support von uns

Vielleicht ist der Begriff digitale Gemeinschaft etwas ungünstig gewählt: Unsere Idee ist, dass wir trotz der Entfernungen und der nicht vorhandenen räumlichen Verbindung eine große Gemeinschaft entstehen lassen, die an allen Orten das Gefühl vermittelt: Wir sind viele!

In den reinen digitalen Formaten konnten wir besonders im letzten Jahr viele Erfahrungen sammeln. Nun gehen wir gemeinsam einen Schritt weiter und veranstalten die ersten hybriden KonfiCamps. Hier befinden wir uns mitten in der Entwicklung von vielen verschiedenen Ideen. Denn in diesem Veranstaltungsformat gibt es bisher quasi keine Erfahrungen und zusammen starten wir ein großes Experiment.

Wir setzen in der Erarbeitung der Formate vor allem auf folgende Eigenschaften: Auf Augenhöhe, Partizipation, Sichtbarkeit und vielen aktiven Momenten.

Tools:

Grundsätzlich findet ihr alle Materialien im internen Bereich zum Download für euch. Das Passwort ist WarmHERZigkeit2021

Alle Livestreams werden wir über die Plattform **Zoom** gestalten, die zwei zentrale Vorteile hat a) die anderen Gruppen werden sichtbar b) wir haben keine Zeitverzögerung. YouTube hat zum Beispiel eine Zeitverzögerung von fast einer Minute, was beim gemeinsamen Spielen zu großen Schwierigkeiten führt.

Die Spiele werden wir vor allem mit der hoffentlich bekannten Plattform **Mentimeter** bespielen, wo die Gruppen ihre Ergebnisse entsprechend eintragen können.

Die **Actionbound** App wird vor allem am Donnerstagabend bei der Lutherverschwörung zum Einsatz kommen.

Für den Austausch zwischen den Teamer:innen und den StiftungsTeamer:innen werden wir **Slack** Workspaces einrichten. Die haben den Vorteil, dass wir auf der einen Seite verschiedene Gruppen bilden können, wo alle eigenständig beitreten können. Außerdem funktioniert das Tool sehr gut als App auf dem Smartphone.

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, bereits erprobte und häufig bekannte Tools zu nutzen und versuchen die Toolmenge überschaubar zu halten.

Medien- und Technikteam

Sehr gerne möchten wir zwei übergreifende Teams für den Sommer jeweils am Start haben. Hier bilden Teamer:innen der dezentralen Camps und StiftungsTeamer:innen ein gemeinsames Team. Dabei sind die Teamer:innen natürlich nicht nur in diesem Bereich eingebunden! Es handelt sich um eine Zusatzaufgabe.

- **Medien:** Als Team kümmern sich die Teamer:innen um die gemeinsame Sichtbarkeit in Form von Fotos, kleinen Clips, auf Social Media, was an den verschiedenen Orten passiert. Gerade erarbeiten wir die Idee von Schwarzen Brettern. An diesem Team werden sich auch Teamer:innen, die auf dem Camp in Wittenberg sind beteiligen.
- **Technik:** Das Team kümmert sich darum, dass die Technik reibungslos funktioniert. Als erste Ansprechperson ist hier der Mediendienst der Evangelischen Jugend Bramsche am Start.

PreCamp

Für alle drei KonfiCamps planen wir ein eigenes PreCamp, wo alle Teamer:innen der dezentralen KonfiCamps eingeladen sind. Das PreCamp geht jeweils über den Zeitraum Freitag (19:00-21:30 Uhr) und Samstag (10:00-15:00 Uhr inkl. Mittagspause). Folgende Punkte stehen auf dem Programm:

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Abläufe Mittwochabend und Samstagabend insbesondere einzelner Vorbereitungen
- Kennenlernen und Schulungen der Tools, die zum Einsatz kommen
- Kennenlernen und Schulungen in den übergreifenden Teams: Medien + Technik
- Global Day Schulungen für FAIRKleidung, Klimagerechtigkeit, Gewaltfreie Kommunikation, Planspiel Flucht

Materialienpaket aus Wittenberg

Im Vorfeld der Camps (ca. 1-2 Wochen vor Start) senden wir euch ein großes analoges Paket über DHL zu. Dieses Paket wird vor allem beinhalten:

- Logbücher für alle Teilnehmende mit Liedern und Materialien für die Vormittageinheiten
- Festivalbändchen für eure Teilnehmende
- Kleinigkeiten zur Unterstützung

Weitere Ideen, die wir gerade am Durchdenken sind

- Partner-Konfigruppe: Über 300 Teilnehmende zu überblicken ist überhaupt nicht einfach. Vielleicht ist eine konkrete Partner-Konfigruppe eine Möglichkeit in Kontakt zueinander zu kommen
- Schwarzes Brett: Ein reales Schwarzes Brett, was mit Fotos, Berichten, News über die fünf Tage wächst.

- Der große KonfiCamp Preis: Wer schlägt das StifTeTeam? In verschiedenen Challenges treten die Teams gegeneinander an. Ziel ist es besser zu sein als das StifTeTEam
- Instagram Account pro Camp: Um Fotos und Eindrücke der verschiedenen Orte für alle sichtbar werden zu lassen

Die digitale Gemeinschaft ist ein Pilotprojekt und wir befinden uns in unserem Team mitten im Prozess. In ein paar Wochen können wir euch schon mehr erzählen. Wir freuen uns vor allem über große Teilnahme an den PreCamps.

Euer Kontakt zu uns

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Campleiterin

Miriam Kuhnke

miriam.kuhnke@wittenberg.ekd.de

Telefon: +49 3491 50527 -19

Stellv. Campleiter (Infrastruktur)

Lars Reisner

lars.reisner@wittenberg.ekd.de

Telefon: +49 3491 50527 - 18

Stellv. Campleiterin (Programm)

Sabrina Zubke

sabrina.zubke@wittenberg.ekd.de

Telefon: +49 3491 50527 – 27

Programmkordinator für die Vormittagseinheiten

Steffen Weusten

steffen.weusten@wittenberg.ekd.de

Campleitungsassistentz

Nikola von Holt

Nikola.vonholt@wittenberg.ekd.de

Telefon: 0152/29121802

Evangelische Wittenbergstiftung

Schlossplatz 1e

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon +49 3491 50527 - 10

Telefax +49 3491 50527 - 29

Internet www.konficamps-wittenberg.de

E-Mail konficamp@wittenberg.ekd.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Wittenbergstiftung

Theologischer Direktor

Renke Brahms

Der News 2021 ist für den internen Gebrauch für die Vorbereitung der Haupt- und GemeindeTeamer*innen für die KonfiCamps 2021 und darf nicht veröffentlicht werden.

Autor*Innen:

Miriam Kuhnke, Lars Reisner, Nikola von Holt, Steffen Weusten, Sabrina Zubke